

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 76 (2001)
Heft: 5

Artikel: Ein modernes Kompetenzzentrum für Information und Kommunikation
Autor: Schnelle, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein modernes Kompetenzzentrum für Information und Kommunikation

Herbst 2000: In Spiez wurde unter dem Dach der AC-Ausbildungsstätte das ZIKA eröffnet

Mit dem neuen Zentrum für Information und Kommunikation der Armee (ZIKA) unter dem Dach der AC-Ausbildungsstätte in Lattigen bei Spiez bezweckt der Truppeninformationsdienst (TID) zweierlei: Sicherstellung einer effizienten Kursorganisation und Aufbau einer modernen, zentralen Plattform für Kommunikationstrainings auf höchstem Level.

Mit dem Auf- und Ausbau des ZIKA setzt der TID seine Anstrengungen fort, die breit gefächerte Kommunikationsschulung der

Albert Schnelle, Bern

Armeekader zu optimieren. Und dies, last but not least, in der erklärten Absicht, dass die Absolventen einen auch zivil nützlichen «Mehrwert» mit nach Hause nehmen können.

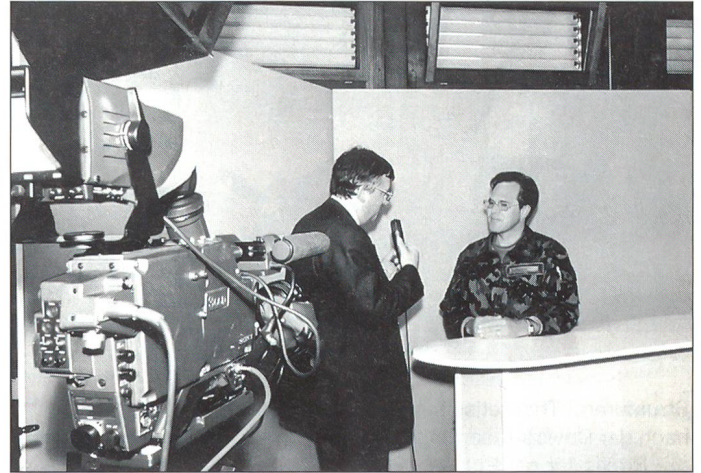
Der grosse Wandel in der Gesellschaft

Es ist nichts Neues: Seit den Neunzigerjahren zeichnet sich der Wandel von der Industrie- zur Kommunikations-, Informations- und Wissensgesellschaft ab; Gesellschaftsforscher warnen seit langem schon, dass in diesem Strukturwandel nur noch bestehen kann, wer über entsprechendes Know-how verfügt. Das beinhaltet nicht nur die Beherrschung des Computers und seiner Netzwerke, sondern auch die Fähigkeit, seine Botschaft persönlich «überzubringen»; wer nicht verstanden wird, hat es schwer anzukommen. Wer Führungsaufgaben wahrnehmen will, muss mit den «Waffen» Information und Kommunikation umzugehen verstehen.

Kompetent und lückenlos informieren

«Information und Kommunikation sind zentrale Bestandteile einer gesamtheitlichen Führung», bringt es Brigadier Franz A. Zölch, Chef des Truppeninformationsdienstes der Armee (TID A), auf den Punkt. Moderne Führer haben es längst begriffen: Eine kompetente und lückenlose Information, ob auf Stufe Gruppe oder Korps, und eine ehrliche Kommunikation tragen wesentlich zur Glaubwürdigkeit der Institution und zur Motivation der Mitarbeiter, ob Vorgesetzte, Gleichgestellte oder Untergebene, bei. Was umso mehr gilt, als die Generation der gegenwärtigen Wehrpflichtigen nicht mehr unbedingt bereit ist, Dinge als gegeben hinzunehmen und zu gehor-

Interview-Training.



Badge des Zentrums für Information und Kommunikation der Armee.

chen. Zusammenhänge werden hinterfragt und Vorgesetzte mit zum Teil sehr subtilen Methoden auf ihre Tauglichkeit als solche getestet. Altersvorsprung und Dienstgrad können da schnell auf der Strecke bleiben. Dies erst recht, seit der Trend auch in der Armee hin zu kleinen, schlanken, so genannten verflachten Führungsstrukturen sich zu etablieren beginnt.

Was das ZIKA will

Allerdings wurde seitens des Kadres in der Armee 95 häufig der Vorwurf geäussert, dass heutzutage über jeden Auftrag und Befehl erst ausgiebig diskutiert wird und die Chefs sich nicht mehr durchzusetzen getrauen. Ein Vorwurf, der so nicht stimmt; noch immer ist die Dienstmotivation erfreulich hoch, kann aber bei kommunikativen Defiziten sehr rasch gegen null absacken. Und exakt dort beginnt die Hinterfragung der Armee und die Infragestellung der Vorgesetzten. Hier setzt das Zentrum für Information und Kommunikation der Armee (ZIKA) in Spiez an: Mit seinem Kursangebot will es die Steigerung der Führungsqualität in der Armee und eine attraktive Gestaltung der militärischen Führungsschulung erreichen und nicht zuletzt einen «Return-on-Investment» für Wirtschaft und Gesellschaft erzielen. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, hat

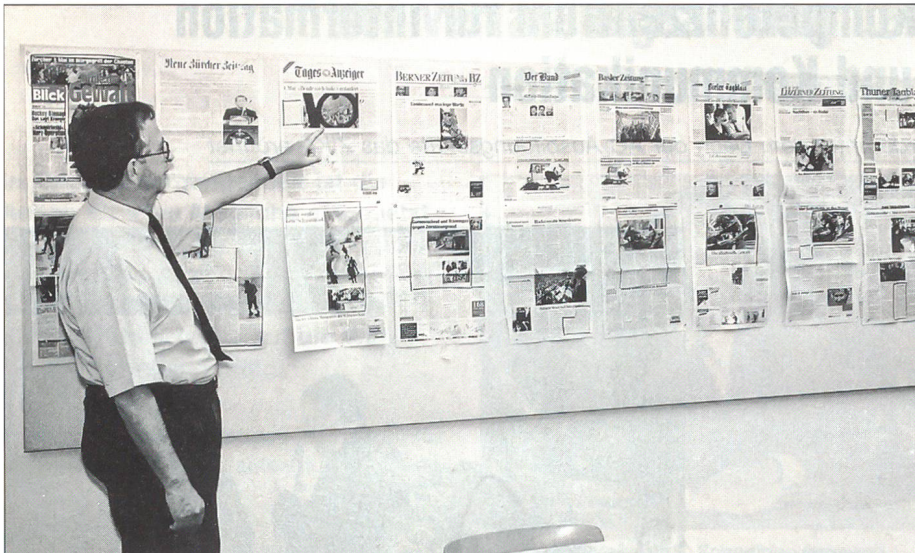
der TID im Auftrag des Chefs Heer bzw. des Generalstabschefs ein Ausbildungskonzept entwickelt, das trotz knapper Ausbildungszeit ein intensives, praxisorientiertes Training ermöglicht: Einfacher, klarer Aufbau und lernfördernde didaktische

Kommunikative Kompetenz durch «Learning by doing»

Die Kurs-Angebotspalette des ZIKA reicht thematisch von der Gesprächs-, Vortrags- und Präsentationstechnik über Führungsschulung bis hin zum klassischen Medientraining. Und für alle Kurse gilt das Erfolgskonzept: «Learning by doing» im Massstab 1:1 zur Praxis!

Im Einzelnen umfasst die Angebotspalette folgende Kursmodule:

- Auftreten und Reden: Wie das eigene Kommunikationsverhalten optimiert wird.
- Gestaltung der Rede: Wie der zentral wichtige Mittelteil gestaltet wird.
- Aktives Zuhören: Wie dieser Schlüsselfaktor der Kommunikation situativ eingesetzt wird.
- Wirksames Fragen: Wie mit Fragetechnik Probleme gelöst, Konflikte bewältigt werden.
- Führen mit Zielen: Wie Zielvereinbarungsgespräche je nach Situation geführt werden.
- Qualifizieren – Kritisieren: Wie Feedback von beiden Seiten positiv erfahren wird.
- Schwierige Gesprächssituationen: Wie sie glaubwürdig und kompetent bewältigt werden.
- Führungscoaching: Wie die Mitarbeitenden erfolgreich angeleitet, unterstützt und beraten werden.
- Präsentieren: Wie Kerninhalte professionell visualisiert werden.
- Interview und Statement: Wie Sachverhalte kurz, prägnant und glaubwürdig kommuniziert werden.



Pressearbeit.

Strukturen. Theoretischer Ballast entfällt nach der Devise «Learning by doing» – aus der Praxis für die Praxis.

Über 90 Kurse mit 1500 Kursabsolventen

Der Start des ZIKA erfolgte am 1. April 2000. Ab diesem Datum wurde mit der Ausbildung begonnen. Der Ausbildungsbetrieb wurde von der Sektion TID übernommen und musste lückenlos und in der gewohnten Qualität weitergehen. Allein im Jahr 2000 führte das ZIKA 90 Kurse und Seminare durch, welche in der Regel zwischen drei und 14 Tage dauerten. Alle externen und internen Kurse zusammengezählt, haben damit über 1500 Angehörige der Armee oder zivile Personen

«Wir schaffen die Voraussetzungen, die heute in der Armee und in der Wirtschaft gefordert werden, um im rauer gewordenen Wind des gesellschaftlichen Wandels zu bestehen.»

Br Franz Zölch (TID der Armee)

einen Kurs des ZIKA besucht. Speziell ausgebildete (Miliz-)Kommunikationstrainer der Armee und Profis aus der Privatwirtschaft stellen das hohe Niveau der Kurse sicher, welche mittlerweile mit dem Gütesiegel der renommierten Bewertungsstelle für Weiterbildungsangebote (BfW) ausgezeichnet wurden.

Das Kommunikationstraining im ZIKA gliedert sich in die Bereiche Kommunikationsschulung der Armeekader (Grundausbildungs- und Fortbildungsdienste), Kommunikationsausbildung im Rahmen von Partnership for Peace (PfP) und freiwillige zivile Kurse. Damit die Kommunikationstrai-

«Der Stellenwert von Informations- und Kommunikationsleistungen im militärischen und zivilen Bereich ist ungemein gewachsen.»

Br Franz Zölch (TID)

nings der Armee in allen Belangen stets «the state of the art» entsprechen, wird das gesamte Angebot laufend evaluiert und regelmässig auf den neuesten Stand in der innerbetrieblichen Kommunikationsschulung gebracht.

Kommunikation in der Armee XXI

Mit der Armee XXI wird auch die Kommunikationsschulung voraussichtlich ihren hohen Stellenwert beibehalten: «Anpassungen wird es insofern geben, als an Projekten gearbeitet wird, welche die Kommunikationsschulung bereits in der UOS vorsehen, die dann stufengerecht bis zum Höheren Stabsoffizier weitergeführt wird. Sollte dies verwirklicht werden, könnte einiges an neuen Aufgaben auf uns zukommen», äussert sich der Kommandant

«Wir setzen die Schulung möglichst hoch an, um primär einen Nutzen für die Armee und sekundär einen Nutzen für die zivile Tätigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erzielen.»

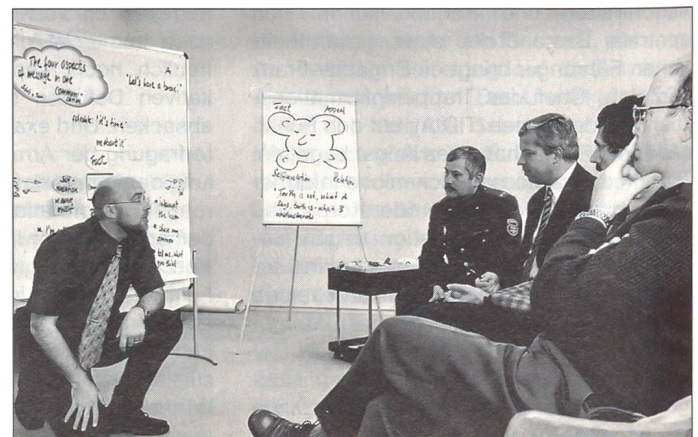
Br Franz Zölch (TID)

des ZIKA Oberst i Gst Daniel Schlup entsprechend. Bereits heute schon werden die Berufsunteroffiziere und -offiziere in ihren kommunikativen Fähigkeiten geschult. An der Militärischen Führungsschule wird pro Lehrgang ein einwöchiges Training durchgeführt, und an der Berufsunteroffizierschule werden im Sinne eines «Train the Trainer» die Klassenlehrer geschult, welche die erworbenen Kenntnisse dann an ihre Schüler weitergeben. Die Höheren Stabsoffiziere durchlaufen jährlich eine Schulung durch erfahrene Nachrichtenjournalisten im Bereich Argumentationsführung (Abstimmungen). Allmählich wächst auch das Interesse beim Bundespersonal an den Kursen des ZIKA.

Enge Beziehungen zum Ausland

Auch zum Ausland werden intensive Kontakte gepflegt. Enge Beziehungen bestehen zu Österreich, Deutschland und Italien. Hier findet auch ein Austausch von Kursabsolventen statt. Mitarbeiter des ZIKA waren schon an Trainings in Wien, und im Rahmen von PfP finden bereits seit 1998 unter Schlups Kommando zwei «Communication Courses» pro Jahr statt, welche zehn Tage dauern. Über 140 Frauen und Männer haben an diesen Kursen bis jetzt teilgenommen; ein grosser Teil der Absolventen kommt aus Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Leider noch etwas zu kurz kommen die ZIKA-Kurse in der ausserdienstlichen Tätigkeit der Armee. Teilweise wurden zwar schon eintägige Ausbildungen und Seminare durchgeführt.

Quelle Faltprospekt «FAKTUell» Herbst 2000



Partnerschaft für den Frieden (PfP)-Kurs.